

Garten der Bielefelder soll wachsen

Förderverein, Bürgerinitiative und Gartenkunst-Gesellschaft beginnen Kampagne für Spenden

VON KURT EHMKE

■ Bielefeld. Bescheiden, aber optimistisch gibt sich der Förderverein des Botanischen Gartens. „Wir gehen jetzt in die Offensive“, sagt Vorsitzender Wolfgang Naggert – und meint die Erweiterung Richtung Johannisfriedhof. Bis Juni haben der Verein, eine Bürgerinitiative und die Gesellschaft für Gartenkunst und Landschaftskultur Zeit, Finanzierungskonzepte und weitere Ideen für ihre Vision vorzustellen. Ostermontag stellen sie im Garten von 10 bis 18 Uhr ihre Ideen vor. Bezirksbürgermeister Dietrich Kögler stellt sich klar hinter die Ideen.

Naggert wirbt um Spenden, die der Verein braucht, um das angrenzende Gelände zu kaufen und damit einem Bau-Investor zuvorzukommen: „Damit es klar ist: Es geht nicht um einen Garten der Gadderbaumer, sondern um den Botanischen Garten der Bielefelder und Ostwestfalen.“ Es sei „die letzte und einzige Chance, den Garten zu vergrößern“.

Bisher gibt es zwischen dem Eigentümer, der Evangelischen Kirche, und einem Bündler Bauträger einen Vorvertrag – 16 Wohneinheiten sollen entstehen. Da das Gebiet aber Gemeinbedarffläche ist, muss sie noch in Bebauungsfläche gewandelt werden – die Bezirksvertretung in Gadderbaum, der Stadtent-



„Erweitern statt bebauen“: Auf Info-Broschüren wirbt der Förderverein mit seinen Partnern dafür, dass der Botanische Garten größer werden soll – in Richtung Johannisfriedhof. Sie bitten um Spenden und wollen das Gelände als Blumenwiese sowie grünes Klassenzimmer nutzen. FOTO: KURT EHMKE

wicklungsausschuss und der Rat sind ab Juni gefragt. Bezirksbürgermeister Dietrich Kögler

(CDU) bezog auf Anfrage jetzt klar Position: „Das ist Grünland – und das sollten wir erhalten.“ Kögler weiter: „Eine Bebauung ist dort nicht sinnvoll, der Garten braucht diese Erweiterungsfläche.“ Es dürfe nicht nur kurzfristig gedacht werden. Die Politik werde sich nach Ostern an die Kirche wenden: „Ich denke, hier kann Kirche dem Botanischen Garten zum 100. Geburtstag Gutes tun.“

Heißt: Setzt die Kirche nicht auf eine wertsteigernde Wandlung der Flächen und den Verkauf an einen Bauträger, sei der Weg für den Garten frei – vorausgesetzt, der Förderverein schafft es, die angestrebte sechsstellige Summe an Spendengeldern für den Ankauf einzuspielen. Kögler: „Die Sache ist gottgegeben –

nach dem Motto ‚Einen fröhlichen Geber hat Gott gerne.‘“

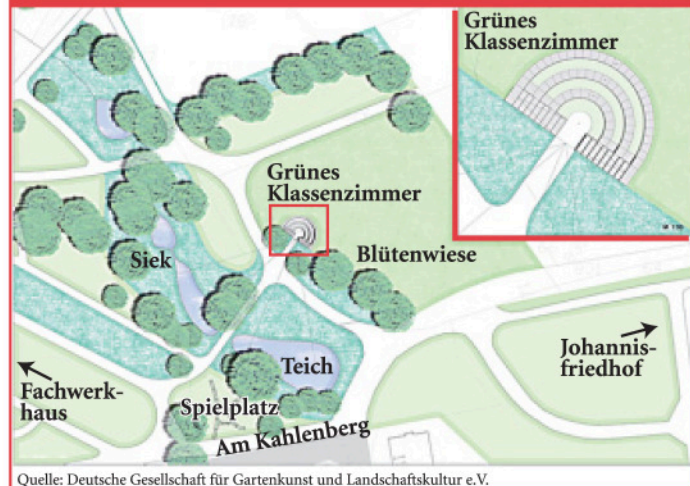
Dass ein kleiner Teil der Flächen auch der Stadt gehört und in Erwartung einer Wandlung in Baufläche laut Naggert mit gut einer halben Million Euro im Haushalt bewertet sei, zeige, „dass auch die Stadt ihr Interesse am Garten beweisen muss“.

Doch Naggert und Jens Magdanz von der Bürgerinitiative sowie Ehm Eike Ehrig von der Gesellschaft für Gartenkunst (DGGL) haben derzeit vorrangig die Bürger im Blick: Mit 25 anderen Freunden des Gartens schieben sie eine Spendenoffensive an – schreiben mehr als 100 Firmen an, dazu viele Bürger. Sie erklären, dass der Start eine kleine Lösung sein soll: eine Blumenwiese mit einem Grünem

Klassen, das wie ein kleines Amphitheater daher kommt. Naggert: „Wir übernehmen die Pflege.“ Zuspruch kommt von der Martinschule, Pflugschaftsvorsitzende Christine Osei sagt: „Ein toller Ort zum Lernen – und das auch noch fußläufig.“

◆ Weitere Infos und Kontaktdaten, auch zum Spendenkonto, unter www.freunde-bot-bi.de sowie www.dggl-westfalen.de

Entwurf erweiterter Botanischer Garten



Quelle: Deutsche Gesellschaft für Gartenkunst und Landschaftskultur e.V.